

Gästeführung: „Der Leinenreeder“

Peter Alberts Swart ist ein mennonitischer Weber und Leinenhändler (Reeder), der durch seine Handelskontakte in die Niederlande zu Wohlstand gekommen ist. Swart ist ein angesehener Bürger, der wohl die Gunst des regierenden Grafen Burchard Philipp von Frydag erlangen konnte. Nicht selbstverständlich für eine Glaubensgemeinschaft, die für ihr Bleiberecht zahlen muss. Er bekleidet das Amt des Stadtaufsehers und ist dafür verantwortlich, dass die noch heute im Ort befindliche `Vermaaning`, das mennonitische Gotteshaus, erbaut werden konnte. Zudem vertritt Swart die Interessen der mennonitischen Gemeinde im Schulvorstand der mennonitisch-reformierten Stadtschule. So ist er mitverantwortlich für den Neubau der Schule gegenüber der mennonitischen Kirche.



Westfälische Leinenreeder zu Beginn des 19. Jh.

Preis: bis 20 Personen 60,- €, jede weitere Person 2,- €
Dauer: ca. 90 Minuten

Öffnungszeiten der Synagoge in Neustadtgödens

März-Oktober, jeden letzten Sonntag sowie am Museumstag und Tag des offenen Denkmals von 14.00-17.00 Uhr
 Eintritt frei

Kontakt:

Gemeinde Sande · Hauptstraße 79 · 26452 Sande
 Tel. 04422/958835 · tourismus@sande.de · www.sande.de

GEFÖRDERT DURCH:

GEFÖRDERT DURCH



MIT MITTELN
 DES LANDES
 NIEDERSACHSEN



Museum im Landrichterhaus

Sonderausstellung:

Leinenlos

475 Jahre Hafen, Leinenweberei
 und religiöse Vielfalt in Neustadtgödens



... mitten in Friesland

Ortsgründung: 475 Jahre Neustadtgödens

2019 jährte sich die Gründung Neustadtgödens zum 475. Mal. Zunächst nur als Sielöffnung in dem kurz zuvor eingedeichten Groden geplant, wurde den Häuptlingen zu Gödens schnell die strategische Bedeutung der Anlage klar. Der direkte Zugang zur Nordsee bot der kleinen Herrlichkeit gute Entwicklungschancen. Es entstand eine auf dem Reißbrett entworfene Plansiedlung mit angeschlossenem Hafen. In der Mitte der Siedlung wurden große Bereiche von Bebauung freigehalten, auf denen sich Bleichwiesen befanden. Hier ließen die Weber ihr Leinen trocknen und bleichen, das vor allem von mennonitischen Glaubensflüchtlingen hergestellt wurde. Stetige Zuwanderung weiterer Mennoniten festigte die Leinenproduktion im Ort und sorgte für einen wirtschaftlichen Aufschwung und den Ruf der Herrlichkeit, in religiösen Fragen toleranter als das Umfeld zu sein.



Neustadtgödens in den 1620er Jahren (links), ehemalige Mennonitenkirche, heute Café (rechts)

Ausstellung: Leinen-los

Die Ausstellung erfasst die Zeitspanne zwischen dem wirtschaftlichen Aufstieg des Handelsortes und dessen Niedergang. Es wird dargestellt, wie das Schicksal dieses Ortes von der Ausübung eines bestimmten Wirtschaftszweiges abhing. So brachten das Herstellen und der Vertrieb des Leinens dem Ort als auch der Herrlichkeit Wohlstand, der sich heute noch am Ortsbild ablesen lässt. Anhand von Beispielen sollen die eng verwobenen wirtschaftlichen und religiösen Beziehungen der im Leinengewerbe Tätigen aufgezeigt werden. Vor allem ihre wirtschaftlich-geografische Ausrichtung hin zu den Niederlanden war ausschlaggebend für den Erfolg aber auch den Niedergang dieses Gewerbes und somit auch des Ortes. Zunächst nur als Zulieferer für Neustadtgödens, entwickelte sich in der Friesischen Wehde ein weiteres exportorientiertes Webereizentrum.



Handelsschiffe im Hafen von Harlem, Niederlande

Aktionen im Landrichterhaus

Weben, an folgenden Sonntagen ab 11.00 Uhr
19.04., 07.06., 19.07., 23.08., 13.09., 18.10.

Der Spinnkreis trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat (außer Juli + Dez.) ab 15.00 Uhr

17.05., 11.00-17.00 Uhr **Flachs- und Kramermarkt**
rund um das Museum im Landrichterhaus mit Präsentationen zur Flachsverarbeitung, Spinnen, Weben, regionalen Speisen u.v.m.

Museum im Landrichterhaus

Brückstraße 19
26452 Sande/Neustadtgödens
Tel.: 04422/4199

22. März-01. November 2020

Di.-Sa. 14.00-17.00 Uhr,

So. u. a. Feiertagen 11.00-17.00 Uhr Eintritt frei